

## Nachhaltigkeit und Öffentliche Wasserwirtschaft – Eine symbiotische Verbindung!

am 26.03.2012 in Berlin

Für Wasser als Urquell des Lebens ist Nachhaltigkeit von grundlegender Bedeutung. Der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung hat 1987 definiert: „Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass zukünftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

Wasser ist Nahrungsmittel, Bestandteil für die Nahrungsherstellung, Voraussetzung für Hygiene und Gesundheitsschutz und Produktionsfaktor für Industrie und Landwirtschaft. Wasser ist Teil des Naturhaushaltes, Lebensraum für Tiere und Pflanzen und Grundlage der Ökosysteme.

Eine verantwortungsvolle Bewirtschaftung des Wassers ist deshalb entscheidend für die Entwicklung auf allen Ebenen.

Folgende Schwerpunkte stehen im Zusammenhang mit öffentlicher Wasserwirtschaft und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt der Tagung:

- Wasserwirtschaft als jahrhundertealtes Beispiel für Nachhaltigkeit
- Folgen vernachlässigter Nachhaltigkeit
- Wo stehen wir in Deutschland?
- Internationale Situation
- Die Rolle der öffentlichen Wasserwirtschaft

### **PROGRAMM**

**11.00 Uhr**

*Begrüßung*

**Dr. Jochen Stemplewski**, Präsident der AöW

**Vorträge:**

***Ressourcen, Ethik und Nachhaltigkeit***

**Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber**

***Diskussion***

**12.30 Uhr - 13.30 Uhr** Mittagspause



## Referentinnen und Referenten



Foto: Deutscher Ethikrat

**Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber** ist einer der profiliertesten Theologen Deutschlands und betätigt sich als Vordenker in ethischen Fragen. Er war von 1994 bis 2009 Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg. Sechs Jahre lang, von 2003 bis 2009, repräsentierte er als Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) die 24,5 Millionen Menschen evangelischen Glaubens in Deutschland. Heute widmet sich Wolfgang Huber vor allem der Wertevermittlung in Wirtschaft und Gesellschaft. Seine Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Wirtschaftsethik, Bildung und Bioethik. Er arbeitet als Publizist und Theologie-Professor an der Berliner Humboldt-Universität und in Heidelberg. Daneben hat er zahlreiche Ehrenämter inne. So ist er Mitglied im Deutschen Ethikrat.



Foto: privat

**Prof. Dr. Petra Dobner** ist Lehrstuhlinhaberin für Politikwissenschaft, insbesondere Regierungslehre, an der Universität Hamburg. In ihrer Habilitationsschrift über die globale Wasserpolitik widmet sie sich ausführlich der Problematik der privatisierten Wasser-Dienstleistungen, in dem sie sich zur politischen Theorie, Praxis und Kritik globaler Governance positioniert. Auch in zahlreichen anderen Veröffentlichungen hinterfragt sie die Privatisierung in diesem Bereich. Die Politikwissenschaftlerin befürwortet demokratische und regionale Lösungen in der Wasserpolitik.



Foto: Watermakesmoney.com

**Anne Le Strat** ist stellvertretende Bürgermeisterin von Paris. Im Stadtrat ist sie verantwortlich für die Wasserversorgung, die Abwässer und die Kanäle. In dieser Funktion ist sie auch Präsidentin von Eau de Paris, dem Unternehmen, das Paris täglich mit Trinkwasser versorgt. Sie erreichte die Rekommunalisierung von Eau de Paris im Jahr 2010. Danach konnten die Entgelte für Trinkwasser in Paris erstmals seit 25 Jahren gesenkt werden. Anne Le Strat ist seit September dieses Jahres auch Präsidentin des Komitees de Bassin Seine Normandie, der größten von insgesamt sechs Agences de L'Eau in Frankreich. Sie ist auch Präsidentin der Aqua Publica Europea, einer Interessenvertretung der öffentlichen Wasserwirtschaft auf europäischer Ebene.

**Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft (AöW) e.V.**  
**Reinhardtstr. 18a**  
**10117 Berlin**

**Tel.: 030 397436-06**  
**Fax: 030 397436-83**  
**www.aew.de**

**Wir bitten Sie um Anmeldung bis zum 15.03.2012:**

→ per **E-Mail** an: [kutzsch@aew.de](mailto:kutzsch@aew.de)

→ per **Fax** an 030/397436-83

Ich nehme an der Veranstaltung „**Nachhaltigkeit und Öffentliche Wasserwirtschaft**“ am 26.03.2012 teil.

Ich kann leider nicht teilnehmen.

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter Tel. ....

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Organisation, Funktion

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ / Ort

\_\_\_\_\_  
E-Mail

\_\_\_\_\_  
Telefon / Fax